

# ALLES SCHULE- JETZT BIN ICH DA!

Drei Schulanfangs-Geschichten  
vom kleinen Raben Socke



Erzählt von Nele Moost  
Mit Bildern von Annet Rudolph

*esslinger*



# Alles gelernt!

oder  
Socke ist (k)ein Alleskönner





Der kleine Rabe Socke zeigt Eddi-Bär und Wolle, dass er schon seinen Namen schreiben kann.

„Und morgen lerne ich Bücher lesen“, erklärt er.

„Geht das so schnell?“, staunt Eddi-Bär.

„Klaro, bei mir schon!“, behauptet Socke.

„Ich müsste bestimmt viel länger lernen“, überlegt Eddi-Bär. „Ich bin langsam.“

„Macht ja nix“, tröstet ihn das Schaf. „Ich bin auch kein Alleskönner.“

Am nächsten Tag wartet der kleine Rabe ungeduldig darauf, dass der Unterricht anfängt. Gleich ist Lesen dran. Gleich wird Socke zeigen, dass er der tollste Alleskönner ist und die Lehrerin wird staunen.

Da kommt sie schon zur Tür herein.

„Guten Morgen, liebe Klasse“, grüßt die Lehrerin.

„Guten Morgen, liebe Frau Huhn“, antworten die Schüler.

„Heute wollen wir lernen, unsere Namen zu lesen“, sagt Frau Huhn. „Wer möchte denn ...“

Sofort meldet sich Socke. „Ich, ich“, krächzt er, „ich kann lesen.“

„Ja, du darfst anfangen“, antwortet Frau Huhn.

Da nimmt Socke sein Namensschild und liest laut und deutlich: „Rabe Socke. Hier steht: Rabe Socke.“

„Sehr schön. Das hast du fein gemacht“, lobt ihn Frau Huhn.

„Prima“, krächzt Socke. „Lesen kann ich jetzt also auch. Damit ist die Schule für heute für mich erledigt. Morgen mache ich was anderes. Bitte-danke und Tschüss.“

„Moment, warte.“

Lies erst mal weiter“, fordert ihn Frau Huhn auf. „Was steht denn auf dem Namensschild, das ich jetzt hochhalte?“



„Da steht ... äh ... Wolle?“, rät der kleine Rabe.

„Ist das richtig?“, fragt die Lehrerin.

Sofort schießt ein Arm in die Höhe.

„Nein, das ist falsch. Da steht Biber Backenzahn“,  
antwortet ein Schüler. „Das ist nämlich mein  
Namensschild.“

Der Rabe versucht es mit dem nächsten Namen.

„Aber hier steht Eddi-Bär“, krächzt er.

„Falsch, da steht Hase Olli“, korrigiert ihn der  
Biber.

Socke versucht es immer wieder. Aber alles, was  
er liest, ist falsch. Und Biber Backenzahn weiß  
immer die richtige Antwort.



Die anderen Schüler  
fangen an zu kichern.  
„Du kannst ja gar  
nicht lesen“, rufen sie  
durcheinander. So eine  
Blamage! Biber Backenzahn  
ist der Alleskönner. Socke  
dagegen wird ausgelacht.

„Was gibt es da zu lachen?“, fragt Frau Huhn.  
„Ich kann gar nicht lesen“, gibt Socke kleinlaut zu.  
„Macht doch nichts“, tröstet ihn Frau Huhn. „Dafür gehst du doch in die Schule. Wenn die Schüler schon alles wissen, dann braucht mich ja keiner.“  
„Du Frau Huhn, ich brauche dich ziemlich doll“, verrät der kleine Rabe.

„Und die anderen?“,  
fragt die Lehrerin.  
„Gibt es noch  
jemanden, der  
lesen lernen möchte?“  
Alle melden sich,  
auch Biber  
Backenzahn,  
denn er möchte  
noch viel mehr  
lernen.



Gemeinsam fangen sie an. Bald kann Socke ‚Mi‘ und ‚Ma‘ genau auseinander halten. Und wenn man die Silben aneinanderreihet, kann man sogar ‚Mama‘ oder ‚Mimi‘ oder ‚Mami‘ daraus machen.

Socke schnappt sich das Buch, aus dem Frau Huhn manchmal vorliest. Aber ‚Mi‘ und ‚Ma‘ findet er nicht. Er kann kein einziges Wort entziffern.

„Jetzt lerne ich schon eine Stunde und kann immer noch nicht lesen“, beschwert sich Socke.

„Warum geht das denn nicht schneller?“

„Weil wir ganz viel Zeit haben“, erklärt Frau Huhn.

„Wir gehen jeden Tag einen kleinen Schritt voran und irgendwann kannst du schreiben und lesen.“

„Lernen ist ganz schön schwer!“, stöhnt Socke.

„Ich will lieber gleich alles können, so wie der Biber.“



Mi Mi Mi Mi Mi



Mi Mi Mi Mi Mi



Ma Ma Ma

„Na, dann fangen wir am besten sofort an zu üben. Alle schreiben bitte drei Zeilen ‚Mi‘ und drei Zeilen ‚Ma‘ auf das Arbeitsblatt. Und danach darf jeder malen, was er will“, schlägt die Lehrerin vor.



Nachdem Socke die Mis und Mas geschrieben hat, beschließt er, eine tolle Ringelsocke zu malen. Malen kann er nämlich. Da ist er der Alleskönner, das wird er der Lehrerin beweisen.



Als Erstes zeichnet er mit dem Bleistift die Umrisse seiner Socke. Dann taucht er den Pinsel ins Wasser und rührt im Tuschkasten die rote Farbe an. Vorsichtig tuscht er die Socke rot. Er passt doll auf, dass er nicht über den Rand malt.

Jetzt kommen die weißen Striche. Socke nimmt ordentlich viel Farbe – und da passiert es: Ein dicker weißer Tropfen kleckst auf das Rot. Die Farben verlaufen und die Streifen sind verdorben.

„Ich bin hier der Kleinste und Dööfste“, krächzt Socke verzweifelt.

„Ich kann gar nix.“

„Wie kommst du denn darauf?“, fragt Frau Huhn.

„Nicht mal malen kann ich“, klagt der kleine Rabe.



„Na ja“, überlegt Frau Huhn, „manchmal, wenn etwas schiefgeht, entdeckt man gerade dann etwas Neues. Dabei lernt man oft am meisten.“

„Was soll ich denn von dem Mischmasch hier lernen?“, meint der kleine Rabe verzagt.

„Zum Beispiel, dass eine neue Farbe entstanden ist. Du hast Weiß und Rot gemischt und ...“

„Und jetzt ist es Rosa“, jubelt Socke. „Ich habe eine neue Farbe gezaubert! Juchu, ich bin ein Farbenzauberer.“

„Wie war es denn heute?“, fragt Frau Dachs später zu Hause.

„Super“, flötet der kleine Rabe zufrieden.

„Und was hast du gelernt?“, will Frau Dachs wissen.

„Rosa. Ich kann Rosa“, antwortet Socke, so stolz, dass er fast platzt. „Und morgen gehe ich wieder hin. Dann lerne ich Grün und bin ratzfatz der Alleskönner!“

